

Buchvorstellungen

Wilkesmann, Uwe (2019): Methoden der Hochschulforschung. Eine methodische, erkenntnis- und organisationstheoretische Einführung. Weinheim: Beltz Juventa, ISBN 978-3-7799-6067-6, 132 Seiten

Dieses Lehrbuch bietet eine methodische und erkenntnistheoretische Einführung in die Hochschulforschung, hier verstanden als Forschung zur Organisation Hochschule und ihrer Mitglieder – Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftliche und nicht wissenschaftliche Mitarbeitende und nicht zuletzt Studierende. Ausgehend von einer organisationssoziologisch fundierten Reflexion des Forschungsgegenstands erörtert der Autor erkenntnistheoretische Grundprobleme der Hochschulforschung, die sich aus dem methodologischen Dilemma ergeben, dass Hochschulforscherinnen und -forscher ihre eigene Lebenswelt beforschen. Schließlich werden quantitative und qualitative Methoden der Hochschulforschung vorgestellt und an vielen Beispielen verdeutlicht. Das Werk versteht sich als eine Ergänzung bestehender Einführungen in das deutsche Hochschulsystem sowie vielfältiger Lehrbücher und Publikationen zur Datenanalyse.

Powell, Justin J. W.; Baker, David P.; Fernandez, Frank (Eds.) (2017): The Century of Science: The Global Triumph of the Research University. Bingley: Emerald Publishing, ISBN 978-1-78714-470-5, 291 Seiten

In diesem Band untersuchen Autorinnen und Autoren aus zahlreichen Ländern in Europa, Amerika und Asien aus einer historischen und soziologischen Perspektive, wie die klassische Forschungsuniversität sich seit Beginn des 20. Jahrhunderts als Ort für die Produktion wissenschaftlich fundierten Wissens und Erkenntnis etabliert und global verbreitet hat. Mit einem Fokus auf die naturwissenschaftlichen und technischen Disziplinen zeichnet er die institutionellen und politischen Entwicklungen nach, die dazu führen, dass unter unterschiedlichsten nationalen und regionalen historischen Ausgangsbedingungen und Entwicklungen Forschungsuniversitäten ihre Rolle als zentrale Akteurin der Wissensproduktion behaupten und ausbauen. Ihre wichtige Rolle bei der Adressierung von ökonomischen und sozialen Bedürfnissen wird im Kontext von Massifizierung und Differenzierung von Hochschulsystemen beleuchtet. In Fallstudien werden sowohl die „alten Zentren“ der universitären Wissensproduktion in Europa und den USA als auch die aufstrebenden und zunehmend produktiven akademischen Systeme in Asien (Japan, China, Taiwan, Südkorea) sowie auf der arabischen Halbinsel (Qatar) anhand einer umfassenden und einzigartigen Datenbank von wissenschaftlichen Publikationen aus dem MINT-Bereich analysiert.

Die Frage nach dem Zusammenhang von MINT-Forschung, Produktivität, Entwicklung und Wohlstand innerhalb von Staaten wird in einem Abschlusskapitel im internationalen Vergleich auf den Prüfstand gestellt und differenziert beantwortet.

Bleiklie, Ivar; Enders, Jürgen; Lepori, Benedetto (Eds.) (2017): *Managing Universities – Policy and Organizational Change from a Western European Comparative Perspective*. Cham, Schweiz: Palgrave/Macmillan, ISBN 978-3-319-53864-8, 329 Seiten

Der Sammelband stellt Ergebnisse eines 2009–2012 unter dem Titel "Transforming Universities in Europe (TRUE)" geförderten international vergleichenden Hochschulforschungsprojekts der European Science Foundation (ESF) vor. Im Zentrum der Studie steht die Veränderung von Hochschulgovernance im Zusammenspiel von hochschulpolitischen Regimen und Reaktionen der Universitäten. Das Projekt untersuchte Spielarten und Auswirkungen des seit den 1970er Jahren in Europa verbreiteten Paradigmenwechsels hin zur Anwendung des „New Public Managements“ auf den Hochschulsektor und verglich dabei 26 Universitäten in mehreren Ländern. Bleiklie, Enders und Lepori, drei führende Hochschulforscher des Konsortiums, stellen den konzeptuellen Rahmen der Studie vor, geben weiteren Hochschulforschern des Projekts Raum für eigene Teilergebnisse und ziehen Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung theoretischer Konzepte in der Hochschulgovernance-Forschung. Insgesamt ist in Europa eine Fülle hybrider Organisationsformen im Hochschulsektor entstanden, die Elemente „lose gekoppelter Organisationen“ sowie von Hierarchie und Kontrolle geprägter Systeme auf unterschiedliche Weise kombinieren. Hierfür wird der Begriff der „penetrated hierarchies“ geprägt. Die Autoren, die sich in Rahmen des „new institutionalism“ bewegen, schlagen eine Erweiterung desselben um den „institutional logics“ Ansatz vor, um die Vielfalt nationaler Ausprägungen von Hochschulgovernance und Umsetzungsformen an einzelnen Hochschulen zu erklären.

Dusdal, Jennifer (2018): *Welche Organisationsformen produzieren Wissenschaft? Zum Verhältnis von Hochschule und Wissenschaft in Deutschland*. Frankfurt am Main: Campus, ISBN: 978-3-593-50967-9, 386 Seiten

Das vorliegende Buch geht der Frage nach, wie die vorherrschenden Strukturen und institutionellen Settings des deutschen Hochschul- und Wissenschaftssystems die langfristige Entwicklung wissenschaftlicher Produktivität beeinflusst und verändert haben. Die Autorin zeigt in ihrer Dissertation, welche Organisationen Wissenschaft produzieren und wie sich ihre Ziele, Aufgaben und Arten von Forschung unterscheiden. Hierfür wurden insgesamt 5.089.233 Forschungsartikel aus 42.963 Zeitschriften aus

den Natur- und Technikwissenschaften sowie der Medizin untersucht, die zwischen 1900 und 2010 publiziert wurden. Nach einer Einbettung Deutschlands in den weltweiten und europäischen Kontext und einer ausführlichen Beschreibung der Institutionalisierung des deutschen Hochschul- und Wissenschaftssystems folgen zwei Kapitel, die die zentralen Ergebnisse der Arbeit zusammenfassen. Zum einen wird das Zusammenspiel der Organisationsformen der Wissenschaft von 1900 bis 2010 untersucht und gezeigt, dass die Universität die wichtigste Wissenschaft produzierende Organisationsform geblieben ist. Zum anderen wird festgehalten, dass die wissenschaftliche Produktivität in Deutschland aufgrund gestiegener nationaler und internationaler Forschungs Kooperationen exponentiell gewachsen ist.

Günnewig, Dirk (2017): Management der Europäisierung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen – Europäische Bildungsprogramme, Forschungs- und Innovationsförderung. In: Anke Hanft (Hrsg.): Studienreihe Bildungs- und Wissenschaftsmanagement, Band 18. Münster/New York: Waxmann, ISBN 978-3-8309-3534-6, 156 Seiten

Dieser Band der Studienreihe Bildungs- und Wissenschaftsmanagement gibt einen fundierten Überblick über die verschiedenen Facetten des Managements der Europäisierung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Zunächst werden verschiedene Förderprogramme und -initiativen in die zugrundeliegenden forschungs-, innovations- und bildungspolitischen Strategien der EU eingeordnet und dabei aufgezeigt, welche Chancen sich den deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen in diesem Zusammenhang bieten. Die Entwicklung einer Europäisierungsstrategie ist vor dem Hintergrund der Internationalisierung strategisch hoch relevant für die Entwicklung der Einrichtungen. Der sich anschließende Überblick über verschiedene Europäisierungsstrategien und ihre Zielsetzungen legt dar, wie Einrichtungen auf struktureller und prozessualer Ebene in Verbindung mit Struktur- und Entwicklungsplanung sowie Profilbildung und Differenzierung die notwendigen Informations-, Beratungs- und Dienstleistungsangebote entwickeln können. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Einwerbung von EU-Fördermitteln. Vertiefende Fragen zur Profilierung der eigenen Organisation sowie weiterführende Literatur runden die einzelnen Kapitel ab.